



Staatstheater
Mainz

Wirtschaftsplan
Staatstheater Mainz GmbH
Spielzeit 2020/2021

Oper ⊛ Schauspiel ⊛ tanzmainz ⊛ justmainz ⊛ Konzert

Staatstheater Mainz GmbH
Gutenbergplatz 7.
55116 Mainz

Intendant und Geschäftsführer: Markus Müller
Geschäftsführender Theaterdirektor: Erik Raskopf

Aufsichtsratsvorsitzender: Oberbürgermeister Michael Ebling
Stellv. Aufsichtsratsvorsitzender: Dr. Denis Alt

Mainz, 23.03.2020



Inhaltsverzeichnis

1. Vorwort	
1.1. Inhaltlicher Ausblick auf die Spielzeit 2020/21	3
1.2. Wirtschaftliche Aspekte	7
2. Wirtschaftliche Eckdaten	
2.1. Erfolgsplan Aufwendungen	8
2.2. Erfolgsplan Erträge	11
3. Erläuterungen der Personalkosten	13
4. Investitionen	16
5. Stellen-IST-Besetzung	17



1. Vorwort

1.1. Inhaltlicher Ausblick auf die Spielzeit 2020/21

Die letzten Wochen vor der geplanten Veröffentlichung des Spielplans 2020/21 am Staatstheater stehen vollständig im Zeichen einer Ausnahme-situation. Das gesellschaftliche Leben ist praktisch zum Stillstand gekommen, die Theater spielen nicht mehr, die Proben wurden in den digitalen Raum verlegt - man begegnet sich im Netz und arbeitet dort weiter an den Produktionen. Für eine Gesellschaft von Individualisten, die gewohnt sind, über alles und vor allem über sich selbst frei verfügen zu können und die diesen Zustand zumindest unbewusst noch bis vor Kurzem für unerschütterlich hielten, bedeutet das einen kulturellen Schock. Dabei vergessen wir, dass zumindest die Alten und Älteren unter uns sich noch an eine Welt im Ausnahmezustand erinnern können. Im Jahr 2020 jährt sich das Ende des Zweiten Weltkrieges zum 75. Mal, im Jahr 2021 die Reichsgründung zum 150. Mal. Zwei grauenhafte Kriege, Teilung und Wiedervereinigung - manche einschneidenden Ereignisse werden immer mehr zu bloßen historischen Fakten, die an die Stelle von persönlichen Erinnerungen treten. Die Zeitzeug*innen der Kriegs- und Nachkriegszeit werden immer weniger, lange können wir sie nicht mehr befragen. Und so versichern wir uns im **Schauspielplan** der kommenden Saison der Zeugenschaft in der Literatur - Autor*innen insbesondere des 20. Jahrhunderts, die als literarische Chronist*innen ihrer Zeit für uns wertvoll sind, um aus dem Erinnerungsraum Stimmen, Bilder und Töne auftauchen zu lassen. Denn wir spüren gerade in überfordernden Zeiten wie diesen, dass es hilfreich für die Gegenwart und erst recht für den Entwurf von Zukunft ist, die Vergangenheit nicht zu vergessen. Und natürlich richtet sich unsere Sehnsucht darauf, die Begegnung mit ihren Texten als sinnlich erfahrbares, gemeinsames Ereignis wieder im Theaterraum zu erleben.

Bertolt Brecht, Anna Seghers, Rainer Werner Fassbinder, Franz Xaver Kroetz sind solche Autor*innen, deren Werke wir aus genanntem Grund auf den Spielplan gesetzt haben. So unterschiedliche Töne sie anschlagen, ist ihnen zugleich gemein, dass sie sich in einer Poetik der kritischen Zeitgenossenschaft bewegen, ihre Texte mischen sich ein, beziehen Partei, sind kämpferisch, sprachmächtig und wirkungsvoll. *Mutter Courage, Transit, Die bitteren Tränen der Petra von Kant* und *Nicht*



Fisch nicht Fleisch und viele andere Stoffe der Spielzeit erzählen davon, was die gesellschaftlichen Bedingungen ganz konkret für die Figuren bedeuten, ihre Geschichten werden von und mit der Geschichte geschrieben - und umgekehrt. Ihre fiktiven Biografien wurzeln zugleich im Boden der sehr speziellen deutschen Historie. Das kann übrigens auch bei aller (oder vielleicht wegen aller) Realitätsspiegelung ausgesprochen komisch sein, wie in Sven Regeners *Herr Lehmann*.

Außerdem werden wir Projekte angehen, die sich noch konkreter mit der deutschen Geschichte beschäftigen - die natürlich immer Teil der europäischen Geschichte ist. Der flämische Autor Stijn Devillé schreibt in unserem Auftrag ein Stück, das sich mit dem Versailler Vertrag und seinen Folgen auseinandersetzt, Hans Werner Kroesinger, bekannt für seine Theaterrechercheprojekte, wird sich künstlerisch dem Westwall widmen und Ensemblemitglied Denis Larisch der immer noch nicht überwundenen Fremdheit zwischen Ost und West.

Damit soll im Staatstheater Mainz auch für Künstler*innen der Raum geschaffen werden, neue Texte zu entdecken und zu entwickeln, Freiräume, in denen Autor*innen, Regisseur*innen und Ensemblemitglieder gemeinsam etwas ganz Neues schaffen.

Die Eröffnungspremiere der *Oper* entstand in genau der Umbruchszeit der Reichsgründung, ihre Uraufführung 1873 wurde wegen der Wirtschaftskrise („Gründerkrach der Börsen“) mehrfach verschoben - *Die Fledermaus* von Johann Strauß wurde also geboren in einer Ausnahmesituation, womit wir wieder beim Thema wären. Die Sehnsucht nach kluger Unterhaltung wird bei uns durch die verordnete soziale Distanz unserer Zeit befeuert und so ist der Saisonstart mit einem rauschhaften Champagnerwerk Grund zur Vorfreude, die Produktion entsteht in Kooperation mit dem Staatstheater Nürnberg und der Opéra National du Rhin.

Danach wird es in der Opernsparte zeitgenössisch: Wie schon mit *Perelà* widmet sich das Staatstheater der Deutschen Erstaufführung einer französischen Oper. Entstanden 1937, ist dieses ungewöhnlicher Weise von zwei Komponisten (Arthur Honegger und Jacques Ibert) gemeinsam geschaffene Werk eine einzigartige Mischung aus Walzerklängen, Revolutionsliedern und französischer Musiksprache. *L'Aiglon* ist eine Auseinandersetzung mit der grausamen Realität des Krieges - erzählt über die Geschichte des Sohnes von Napoleon, dessen Herrsch- und Kriegslust jäh stirbt, als er die Stimmen der Gefallenen hört.



Neben zwei eher seltener gespielten Werken von Giuseppe Verdi (*Ernani*) und Wolfgang Amadeus Mozart (*La finta giardiniera*) ist - wie im Schauspiel - auch das Programm der Oper 2020/21 geprägt durch Künstler des 20. und 21. Jahrhunderts: Wolfgang Rihm, Claude Vivier sowie Isabel Mundry. Rihms *Die Eroberung von Mexiko* wird im Großen Haus zu erleben sein - einem anderen Eroberer folgen wir an einen auch für uns neuen Ort: Claude Viviers *Marco Polo* wird in den noch leeren Räumen des neuen Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz (RGZM) Premiere haben. *Im Dickicht* von Isabel Mundry und Händl Klaus ist eine Uraufführung in Koproduktion mit den Schwetzingen SWR Festspielen.

Mit einem großen Werk des 19. Jahrhunderts stellt sich der neue Hausregisseur im Schauspiel, Alexander Nerlich, auch in der Oper vor: Carl Maria von Webers *Der Freischütz* gilt als der Inbegriff der romantischen Oper - und doch sind die Themen Glaube und Aberglaube, sozialer Druck und Versagensangst so weit weg nicht von unseren heutigen Nöten.

Für **tanzmainz** stellt sich die Frage nach der Entstehungszeit der Werke weiterhin nicht, denn die erfolgreiche Tanzsparte wird als „Place of Creation“ auch weiterhin grundsätzlich originäre Werke erschaffen: *Ikarus* will in der Choreografie von Felix Berner herausfinden, wie nah man denn nun der Sonne kommen kann - also: wie viel Risikobereitschaft es braucht, damit man über sich hinauswächst. *The Cell* des taiwanesischen Choreografen Po-Cheng Tsai bleibt nah am Menschen, an seinen vielen Facetten, die in einer Persönlichkeit miteinander ringen - dabei verbindet er zeitgenössischen westlichen Tanz, Urban Dance und asiatische Bewegungstraditionen. Koen Augustijnen und Rosalba Torres Guerrero sind seit ihrer gefeierten Produktion *Hochzeit* in Mainz keine Unbekannten mehr. Inspiriert von Igor Strawinskys Musik und gemeinsam mit dem Philharmonischen Staatsorchester Mainz suchen sie in *Le Sacre* nach heutigen Entsprechungen des ungezügelter bäuerlichen Lebens - und werden fündig in der Subkultur des Londoner Nachtlebens. Vor der aktuellen Kulisse einer nie dagewesenen gesellschaftlichen und sozialen Abstinenz erscheint diese Feier der Freiheit fast schon wie ein utopisches Moment. *Wannabee (not) me* von Willi Dorner ist die zweite Produktion des Staatstheaters für die neuen Räume des RGZM - eine Auseinandersetzung mit der Persönlichkeit, mit der Suche nach dem eigenen Ich. Und mit *Sphynx*, der Uraufführung von Rafaële Giovanola, sind wir schließlich bei all dem Rätselhaften angelangt, das uns ausmacht und das sich im Bewegungsuniversum von uns Menschen ausdrückt, eine Einladung zum Perspektivwechsel.



Selbstverständlich erwartet auch Kinder und Jugendliche 2020/21 wieder ein voller Spielplan. Gleich zwei Familienstücke stehen auf dem Programm: *Timm Thaler* im Kleinen Haus und im Großen Haus *Die Bremer Stadtmusikanten*. Dazu kommen Produktionen aller Sparten auf allen Spielstätten – unter anderem mit dem Kindermusiktheater Wunderland und der oben bereits genannten Tanzproduktion *Ikarus* von Felix Berner.

Der Blick zurück auf die Entstehung einer Nation und ihre wechselhafte Geschichte führt zu der Frage, was wir heute daraus machen. Wie gestalten wir Gesellschaft in einer Zeit, in der Soziologen uns die Sehnsucht nach Singularität zuschreiben? Und wie wird unsere soziale Welt nach dem Ausnahmezustand aussehen? Das Theater ist ein Versammlungsort, wir werden es brauchen, wenn wir uns wieder finden wollen.

1.2. Wirtschaftliche Aspekte

Im Wirtschaftsplan sind alle planbaren Erträge und Aufwendungen erfasst. Für die Spielzeit 2020/2021 wird dank einer Zuschusserhöhung der Gesellschafter ein ausgeglichener Wirtschaftsplan vorgelegt.

In den Personalkosten ist sowohl für TVöD- als auch für NV-Bühne-Beschäftigte der gültige Tarifabschluss mit jeweiligen Tarifierhöhungen eingerechnet. Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans sind wir von den zu diesem Zeitpunkt bekannten Stellenbesetzungen ausgegangen.

Die Ansätze bei den Sachkosten orientieren sich an den Entwicklungen der letzten Jahre und berücksichtigen mögliche Preissteigerungen.

Dem steht eine Erhöhung der Einnahmen aus Vorstellungen gegenüber. Ebenso werden alle Bemühungen unternommen, die sonstigen Erträge weiter zu steigern.

Kulturpolitisch motivierte Aufwüchse sind in diesem Wirtschaftsplan nicht enthalten.



2. Wirtschaftliche Eckdaten

2.1. Erfolgsplan Aufwendungen

	Plan 2020/21 T €	Plan 2019/20 T €	Plan 2018/19 T €	IST 2017/18 T €	IST 2018/19 T €
I. Personalkosten					
1. Geschäftsführung inkl. Mitarbeiter*innen	495	505	444	422	491
2. KBB, Dramaturgie, Kommunikation, Theaterpädagogik	782	754	733	671	621
3. Künstlerisches Personal					
a) Schauspiel	1.660	1.605	1.399	1.304	1.366
b) Musiktheater	1.586	1.478	1.410	1.022	1.283
c) Chor	1.698	1.615	1.653	1.512	1.582
d) Tanz	1.159	1.127	1.079	850	928
e) Orchester	0	0	0	0	0
Zwischensumme 1:	7.380	7.084	6.718	5.781	6.271
4. Technik	7.108	6.832	6.820	6.365	6.447
5. Verwaltung	1.612	1.561	1.518	1.283	1.327
6. Konzerthonorare/Orch. Verst.	0	0	0	0	
7. Künstler*innenhonorare	2.092	2.035	1.980	1.933	2.477
8. Statist*innen und E-Chor	144	140	140	115	113
9. Abendhelfer*innen	473	460	460	443	495
10. Beihilfen	10	10	10	19	5
11. SV-Beiträge/Zusatzvers.	4.485	4.229	4.114	3.591	3.873
12. Versorgung Beamte	0	20	20	0	0
13. Versorgungsaufwänd.	0	5	5	25	2
Pauschale Kürzung	0	0	0	0	0
Summe I:	23.304	22.376	21.785	19.555	21.010



	Plan 2020/21 T €	Plan 2019/20 T €	Plan 2018/19 T €	IST 2017/18 T €	IST 2018/19 T €
II. Geschäfts- u. Betriebsausgaben					
1. Betriebsausgaben					
a) Bühnenkosten	707	694	680	737	728
b) Energiekosten (inkl. Heiz.)	1.000	980	880	812	850
c) Kraftfahrzeuge	16	15	15	44	29
d) Anlagen- u. Geräteunterh.	26	26	25	55	47
e) Feuersicherheitswachen	126	123	121	123	140
f) Kartendruckkosten	16	15	15	10	8
g) Reise- u. Bewirtungsaufw.	208	204	200	219	217
h) Fahrtkosten Stadtwerke	175	171	168	132	153
i) Sonstige Betriebskosten	156	153	150	314	339
j) Rep. u. Transport Musikinstr.	5	5	5	1	1
k) Erstattung an Orchester	4.500	4.500	4.302	4.302	4.302
Zwischensumme 1 :	6.935	6.887	6.561	6.749	6.814
2. Verwaltungskosten					
a) Porto / Telefon / Fracht	146	143	140	108	106
b) EDV	155	152	149	161	204
c) Bürobedarf	75	73	72	74	71
d) Sonst. Verwaltungskosten	27	27	26	56	83
Zwischensumme 2:	403	395	387	399	464
3. Vertriebs- und Werbekosten					
a) Kosten der Werbung	354	347	340	354	478
b) Programmdruckkosten	114	112	110	103	110
Zwischensumme 3:	468	459	450	457	588
4.1 Urheberrechte u. Auftragsw.	520	510	500	545	586
4.2 Honorare Gastspiele	250	50	0	0	0
Zwischensumme 4:	770	560	500	545	586
Summe II:	8.576	8.300	7.898	8.150	8.452
III. Abschreibungen					
1. Sachanlagen	326	320	270	224	259
2. Wertbericht. a. Ford.	1	1	1	31	4
Summe III:	327	321	271	255	263



	Plan 2020/21 T €	Plan 2019/20 T €	Plan 2018/19 T €	IST 2017/18 T €	IST 2018/19 T €
IV. Steuern u. Versicherungen					
1. Steuern	0	0	0	0	0
2. Versicherungen	57	56	55	48	53
Summe IV:	57	56	55	48	53
V. Sonstige Kosten					
1. Gerichts- u. Anwaltskosten	3	3	3	12	2
2. Prüfungs- u. Beratungsk.	26	26	25	19	17
3. Beiträge	34	34	33	43	56
Summe V:	63	62	61	74	75
VI. Grundstückskosten					
1. Hausinstandhaltung allgem.	51	50	35	29	47
2. Hausreinigung	36	36	35	45	30
3. Pacht Großes Haus	640	640	640	640	640
Pacht Kleines Haus	365	365	365	365	365
4. Sonstige Mieten	156	156	156	183	174
5. Ersatzbeschaffungen	51	50	0	0	0
Summe VI:	1.299	1.297	1.231	1.262	1.256
VII. Fremde Gastspielkosten	0	0	0	0	0
Summe VII:	0	0	0	0	0
VIII: Kosten Funk- u. TV-Aufn.	0	0	0	0	0
Summe VIII:	0	0	0	0	0
Gesamtaufwand:	33.627	32.412	31.301	29.344	31.109



2.2. Erfolgsplan Erträge

	Plan 2020/21 T €	Plan 2019/20 T €	Plan 2018/19 T €	IST 2017/18 T €	IST 2018/19 T €
I. Einnahmen aus Vorstellungen					
1. Großes Haus	2.292	2.269	2.247	2.269	2.582
2. Nebenspielstätten	143	141	140	303	123
3. Kleines Haus	916	907	898	987	834
4. Fremde Gastspiele	117	116	115	140	138
Summe I:	3.468	3.434	3.400	3.699	3.677
II. Nebeneinnahmen a. Vorstellungen					
1. Führungen/Garderobengebühr	77	76	75	89	85
2. Programmverkauf	36	35	35	28	31
3. Sonstige Einnahmen	134	94	73	51	59
Summe II:	246	205	183	168	175
III. Miet- u. Pachteinnahmen	63	63	62	188	174
Summe III:	63	63	62	188	174
IV. Sonstige Erträge	347	343	340	650	134
Summe IV:	347	343	340	650	134
V. Erträge a. Funk- u. TV-Aufn.	0	0	0	0	18
Summe V:	0	0	0	0	18
VI. Bestandsveränderungen	10	10	10	254	-61
Summe VI:	10	10	10	254	-61
VII. Betriebskostenzuschuss	28.488	27.352	26.301	24.659	26.301
Pacht	1.005	1.005	1.005	1.005	1.005
Projektzuschüsse des Landes	0	0	0	0	0
Summe VII:	29.493	28.357	27.306	25.664	27.306
Gesamtertrag	33.628	32.412	31.301	30.623	31.423
Gesamtertrag	33.628	32.412	31.301	30.623	31.423
Gesamtaufwand	33.628	32.412	31.301	29.344	31.109
Überschuss/Fehlbetrag	0	0	0	1.279	316



Der Betriebskostenzuschuss für die Spielzeit 20/21 teilt sich wie folgt auf:					
	Land	Stadt			
	T €	T €			
Zuschuss -ohne Pacht-	14.935	13.553			
Pacht Netto		844			
Umsatzsteuer Pacht	80	80			
Zuschuss Gesamt :	15.015	14.477			



3. Erläuterungen der Personalkosten zum Wirtschaftsplan 2020/2021

Allgemeines

Die Personalausgaben sind untereinander gegenseitig deckungsfähig. Einsparungen bei den Personalkosten dürfen zu Mehrausgaben des Honoraretats verwendet werden.

Bei der Aufstellung des Wirtschaftsplans 2020/2021 sind wir von den zu diesem Zeitpunkt bekannten Rechengrößen bezüglich Stellenbesetzungen und Tarifsteigerungen ausgegangen. Die Personalkosten sind personenbezogen einzeln kalkuliert.

Mit dem Tarifabschluss für die Beschäftigten des öffentlichen Dienstes von Bund und kommunalen Arbeitgebern (TVÖD) im Juni 2018 stiegen die Tabellenentgelte rückwirkend ab 01.03.2018 im Durchschnitt um 3,19 %. Dies wirkte sich entsprechend nicht nur im Wirtschaftsplan 2017/2018 sondern auch auf die Wirtschaftspläne der folgenden Spielzeiten aus.

Ab April 2019 wurden die Entgelte im Durchschnitt nochmals um 3,09 % und ab März 2020 um weitere 1,06 % angehoben.

Der Tarifvertrag hat eine Laufzeit bis zum 31. August 2020.

Für die Zeit ab 01. September 2020 wurden die Personalkosten vorsorglich mit einer weiteren Tarifsteigerung von 2,8 % kalkuliert.

Die je nach Entgeltgruppe und Stufe individuellen Entgelterhöhungen erfolgten im Tarifabschluss in drei Stufen:

- 01.03.2018: mindestens 2,85 %, durchschnittlich 3,19 %, höchstens 5,70 %
- 01.04.2019: mindestens 2,81 %, durchschnittlich 3,09 %, höchstens 5,39 %
- 01.03.2020: mindestens 0,96 %, durchschnittlich 1,06 %, höchstens 1,81 %

Der Haushaltsansatz für das Personal in der Verwaltung setzt sich wie folgt zusammen:

Hausverwaltung inkl. Reinigung:	717.000,-- €
Theaterkasse:	341.000,-- €
Personalabteilung:	278.000,-- €
Finanzverw./Buchhalt./Controlling:	249.000,-- €
Allgemeine Verwaltung:	27.000,-- €
Summe:	1.612.000,-- €

Gemäß § 12a **Normalvertrag Bühne** (NV Bühne) sind die Gagen der Mitglieder, deren Arbeitgeber den TVÖD/VKA anwenden, durch Tarifvertrag sinngemäß anzupassen, wenn die Arbeitsentgelte der unter den TVÖD/VKA fallenden Beschäftigten rechtsverbindlich allgemein geändert werden. Anpassungstarifverhandlungen zu Gagenerhöhungen finden daher stets dann statt, wenn es einen Tarifabschluss im öffentlichen Dienst gab. Mit dem 8. Tarifvertrag vom 9. Mai 2018 zur Durchführung des § 12a Normalvertrag Bühne, der im Juli 2018 als Tarifergebnis zwischen dem Deutschen Bühnenverein, den Künstlergewerkschaften GDBA (Genossenschaft Deutscher Bühnenangehöriger) und VdO (Vereinigung deutscher Opernchöre und Bühnentänzer) verabschiedet und bekanntgegeben wurde, wurden die Gagen der künstlerischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an Stadttheatern und Landesbühnen, die für ihr nicht-künstlerisches Personal dem Tarifvertrag des öffentlichen Dienstes (TVÖD) unterliegen, rückwirkend ab dem 1. März 2018 um 3,19 % angehoben, mindestens aber um 75 Euro. Darüber hinaus wurden wie auch beim Tarifabschluss TVÖD Einmalzahlungen vereinbart.

Der 9. Tarifvertrag zur Durchführung des § 12a NV Bühne für das Jahr 2019 wurde vom Deutschen Bühnenverein am 29. Mai 2019 bekannt gegeben. Demnach stiegen - ebenso wie für die Beschäftigten nach TVÖD - die Entgelte für die tarifangehörigen Kolleginnen und Kollegen ab 01.04.2019 durchschnittlich um 3,09 %. Ab 1. März 2020 erfolgte eine weitere Anhebung um 1,06 %, analog zum Tarifabschluss nach TVÖD. Ab 1. September 2020 wurden die Personalkosten nach NV Bühne ebenfalls mit 2,80 % weiter kalkuliert.



Aufgaben, die nicht von eigenem Personal, sondern von externen Dienstleistern ausgeführt werden (Selbständige, Zeitarbeit, Fremdfirmen), werden nicht bei den Personalkosten, sondern bei „sonstigen Fremdleistungen“ verbucht.

Die Stellenbesetzungen für die ab 01.01.2020 unter der Regie des Staatstheaters geführte Gastronomie wurden im Nachtragswirtschaftsplan für die Teilspielzeit 2019/2020 ausgewiesen.

Die entsprechenden Personalausgaben hierfür wurden sowohl im Nachtragswirtschaftsplan als auch im Businessplan Bereich Gastronomie der Teilspielzeit 2019/2020 bis Spielzeit 2022/2023 separat dargestellt.



4. Investitionen
Wirtschaftsplan Positionen III.1

In der Spielzeit 2020/21 stehen den Abteilungen folgende Beträge zur Verfügung:

Abteilung	EURO
Beleuchtung	20.000,00
Betriebstechnik	50.000,00
Bühnen/Veranstaltungstechnik	40.000,00
Kostümabteilungen	15.000,00
Malersaal	5.000,00
Deko	5.000,00
Maske	5.000,00
Requisite	5.000,00
Schlosserei	5.000,00
Schreinerei	5.000,00
Ton	15.000,00
Verwaltung/EDV/Tech. Direktion	156.000,00
Investitionssumme :	326.000,00

Die Anforderungen der jeweiligen Abteilungen wurden mit den zuständigen Vorständen sowie dem Technischen Direktor besprochen und beinhalten nur solche Investitionen, die für einen reibungslosen Ablauf des Betriebsgeschehens notwendig sind.



5. Stellen-IST-Besetzung

Übersicht über die finanzierten Stellen

Wirtschaftsplanposition	Wirtschaftsplan 2020/2021	Wirtschaftsplan 2019/2020
1. Geschäftsführung inkl. Mitarbeiter*innen	6,5	6,5
2. KBB, Dramaturgie, Kommunikation, Theaterpädagogik, davon 4 FSJ	22,5	21,5
3. Künstlerisches Personal		
a) Schauspiel	40,0	40,0
b) Musiktheater	36,0	35,0
c) Chor	34,0	34,0
d) Tanz (mit tanzmainz schule)	28,0	28,0
4. Technik ¹	152,5	149,0
5. Verwaltung ²	33,0	33,0
Summe	352,5	347,0

¹ Position 4. Technik verteilt sich wie folgt:

Technische Betriebsleitung	7,0	6,0
Ausstattung	4,5	4,5
Betriebstechnik	4,0	4,0
Bühne	38,0	38,5
Beleuchtung	20,0	19,0
Veranstaltungstechnik	3,5	3,0
Werkstätten	61,5	59,0
Betriebsrat	2,0	2,0
Auszubildende	9,0	9,0
FSJ / BUFDI / EQJ u.ä. Technik	1,0	2,0
Volontär*in Requisite	2,0	2,0
Summe	152,5	149,0

² Position 5. Verwaltung verteilt sich wie folgt:

Personalverwaltung	4,5	4,5
Theaterkasse	6,0	6,0
Hausverwaltung einschl. Reinigung	17,5	19,0
Finanzverw., Buchhalt., Controlling	4,5	3,5
Allgemeine Verwaltung	0,5	0,0
Summe	33,0	33,0



Nachrichtlich:

Die Stellen für die Gastronomie verteilen sich wie folgt:

Geschäftsleitung Gastronomie	1,0
Kantinenleitung	1,0
Kantinenleitung Küche	1,0
Mitarbeiter*innen Service Kantine	3,0
Bankettleitung Veranstaltungen und Pausen	1,0
Restaurantleitung HDW	1,0
Stellvertretende Restaurantleitung	1,0
Zahlkellner*innen	5,0
Thekenkraft	1,0
Logistiker*in	0,0
Küchenchef*in	1,0
Stellvertretende*r Küchenchef*in	2,0
Köch*innen/Beikoch	6,0
Küchenhilfen	2,0
Summe	26,0